

Bedarfsplanung für die Kinderbetreuung

Bereits beschlossene Maßnahmen sorgen kurzfristig für Entlastung



Bereits im Betrieb: die neu gebaute Schutzhütte für den Naturkindergarten

Die Erweiterung des Naturkindergartens, Umbaumaßnahmen im Kinderhaus Walter Ellwanger sowie Raummodullösungen beim Kindergarten Neubühlsteige decken vorerst den Bedarf an Betreuungsplätzen. Die Spielgruppe „Pünktchen und Anton“ kann daher zunächst pausieren.

Nach wie vor herrscht ein kleiner Engpass bei den Betreuungsplätzen in Dettingen, insbesondere bei den über Dreijährigen ist der Bedarf groß und die vorhandenen Betreuungsplätze limitiert. Von 410 verfügbaren Plätzen werden bereits zu Beginn des Kindergartenjahres 360 belegt sein. Dennoch zeigte sich Kai Münzing, kaufmännischer Leiter der ev. Kindergartenarbeit, zuversichtlich, dass man dieses Jahr ohne Warteliste auskommen werde. Hierfür hatte der Gemeinderat bereits einige

Maßnahmen auf den Weg gebracht. So wurde eine zweite Schutzhütte für den Naturkindergarten bewilligt, die bereits in Betrieb ist und eine zweite Gruppe ermöglichte. Ebenso wird derzeit noch eine Wohnung im Kinderhaus Walter Ellwanger umgebaut, wodurch sich durch hausinterne Umzugsmaßnahmen schlussendlich 10 zusätzliche Betreuungsplätze ergeben. Die Baumaßnahmen hierzu lägen derzeit im Zeitplan. Als weitere Maßnahme werden im Bereich des Kindergartens Neubühlsteige drei Raummodule aufgebaut, welche über den Sommer bereits geliefert werden sollen. Dadurch können weitere 20 Plätze entstehen. Der für die Kindergartenarbeit zuständige Kooperationsausschuss, bestehend aus Vertretern der Kirche/des Kirchengemeinderats und der Gemeinde/des Gemeinderats, hatte darüber hinaus noch einen weiteren Beschlussvorschlag für das Gremium ausgearbeitet: Die Spielgruppe „Pünktchen und Anton“ in der Buchhalde könne zur Kostenersparnis zum kommenden Kindergartenjahr „ruhend gestellt“ werden. Nachdem nur noch vereinzelt Kinder in der Spielgruppe waren bzw. angemeldet waren, konnte diesen wunschgemäß ein Kinderkrippen- oder Kindergartenplatz angeboten und die Spielgruppe zunächst aufgelöst werden. Der Gemeinderat stimmte der Bedarfsplanung und den vorgeschlagenen Maßnahmen einstimmig zu und verabschiedete gleichzeitig auch die Festsetzung der Elternbeiträge, die sich jährlich an entsprechenden Empfehlungen orientiert. Angesichts der nur knapp erreichten Bedarfsdeckung war es den Fraktionen durchweg wichtig zu betonen, dass man die angestoßenen Strategieüberlegungen zur mittel- und langfristigen Aufstellung im Kinderbetreuungsbereich ernsthaft weiterverfolgen müsse.

Luftfilteranlagen an Schulen

Dettingen hat das Problem bereits gelöst



Fassadenansicht des G2: In den Klassenzimmern der Schillerschule wurden in Fensterelementen bereits Lüfter integriert.

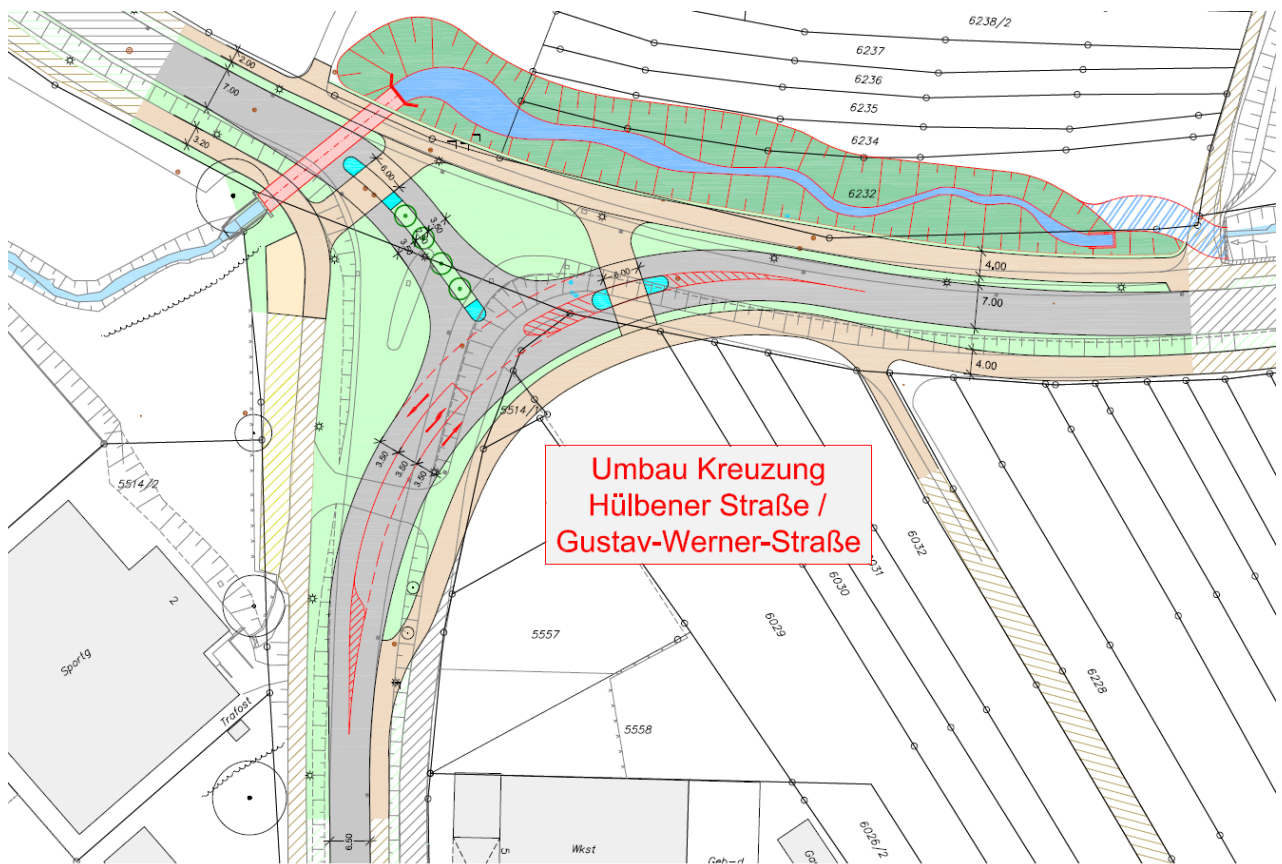
Angesichts der Presseberichte und der politischen Diskussionen um ein Förderprogramm für mobile Luftreinigungsgeräte in Schulräumen informierte die Verwaltung das Gremium über die bereits vorhandenen Möglichkeiten zur pandemiegerechten Belüftung der Klassenzimmer an der Schillerschule.

„Wir waren sehr früh an dem Thema dran“, stellte Bürgermeister Michael Hillert fest. Nachdem der regelmäßige Luftaustausch in Klassenzimmern zur Reduktion einer möglichen Virenlast aus Gründen der Pandemiebekämpfung in den Fokus gerückt war, wurden die Räume der Schillerschule bereits mit Lüftungsanlagen ausgestattet, welche den empfohlenen dreifachen Luftaustausch pro Stunde gewährleisten. In den Gebäuden G1 und G2, in denen die Klassenzimmer der Sekundarstufe und der Grundschule untergebracht sind, sind entsprechende Lüfter bereits vollständig installiert. Im Fachklassentrakt G3 wird dies bis zum Ende der Sommerferien dann auch der Fall sein. Nach den bereits sehr positiven Rückmeldungen aus dem Lehrerkollegium hinsichtlich der spürbaren Verbesserung der Raumluftqualität, wollte man es dann doch nochmals genau wissen. Ein Raumlufttest mittels sogenannter Co2-Ampeln verlief positiv und bestätigte die Funktionalität der eingebauten Lüfter. „Wir würden daher auf den Einsatz von Luftreinigungsgeräten verzichten, da wir die hinreichende Luftqualität schon sichergestellt haben. Wir haben die bessere Technik bereits verbaut“, fasste Bürgermeister Hillert zusammen. Insbesondere würde Dettingen aufgrund der bereits verbauten raumlufttechnischen Anlagen voraussichtlich

auch gar nicht in den Genuss entsprechender Fördermittel des Landes kommen. Auch der Gemeinderat bestätigte daher einhellig, dass man sich gut aufgestellt sieht und keine weiteren Investitionen tätigen sollte, die nicht notwendig erscheinen.

Radverkehrsführung am Knotenpunkt Gustav-Werner-Straße / Hülbener Straße

Entwurfsplanung endgültig abgesegnet



Entwurfsplanung für den Umbau der Kreuzung Hülbener Straße / Gustav-Werner-Straße

Die vorgesehenen Querungen wurden nun noch als fahrradtauglich abgesegnet. Unbedingt geprüft werden soll allerdings noch eine Verbreiterung des nördlichen Begleitweges der Hülbener Straße, um diesen für Radfahrer attraktiver zu gestalten.

Der hinzugezogene Radverkehrsexperte Andreas Weber von der Planungsgruppe SSW, welcher sich derzeit auch mit den innerörtlichen Hauptradrouten beschäftigt, konnte die in der letzten Sitzung noch verbliebenen Zweifel im Gremium beseitigen und stufte die vorgesehenen Querungsmöglichkeiten als tauglich und sicher ein. Der Entwurfsplanung wurde insofern einhellig zugestimmt. Dennoch soll eine Geschwindigkeitsreduzierung im Kurvenbereich auf Tempo 50 von der

Verkehrsbehörde unbedingt geprüft werden, auch wenn die Sichtbeziehungen aus der Planung heraus ebenfalls als durchaus gut zu bewerten sind. Eine weitere Verbesserung soll zudem unbedingt untersucht werden: Der nördliche Begleitweg der Hülbener Straße erscheint in seiner Fortführung zwischen dem Knotenpunkt Hülbener Straße / Gustav-Werner-Straße und der Schillerhalle/Schillerschule ein wenig schmal und damit nicht besonders attraktiv für potenziell in beide Richtungen verkehrende Radfahrer. Die entsprechende Verbreiterung beziehungsweise bauliche Verbesserung wird demnach untersucht und mit Kosten beziffert.

Kurz und bündig

„Vor Buchhalden II“: Wechsel der Projektleitung bei der STEG Stadtentwicklung GmbH

Die Umlegungsgespräche mit den Eigentümern aus dem Neubaugebiet „Vor Buchhalden II“ sind leider etwas ins Stocken geraten, wie die STEG Stadtentwicklung GmbH den Gemeinderat informierte. Zunächst erschwerte der neuerliche „Lockdown“ im Herbst 2020 die Durchführung persönlicher Gespräche, dann kam es nun auch noch zu einem personell schwerwiegenden Ausfall. Der bisherige Projektleiter Hans Eisele, der die Gespräche mit sämtlichen Eigentümern geführt hatte, fällt krankheitsbedingt leider aus. Die STEG berichtete daher, dass derzeit mit Hochdruck nach Ersatz gesucht werde, sodass die Gespräche mit den Eigentümern hoffentlich baldmöglichst in neuer personeller Besetzung wieder aufgenommen werden können. Für den neuen Projektleiter ergibt sich ein ambitionierter Zeitplan: Am bisherigen Ziel, dass man nach erfolgreichen Umlegungsgesprächen bis Jahresende den Satzungsbeschluss des Bebauungsplans fassen möchte, soll sich zunächst nichts ändern.

Tiefbauarbeiten für den Ausbau der Hülbener Straße vergeben

Das beauftragte Ingenieurbüro Pirker + Pfeiffer erläuterte in der Sitzung nochmals die Ausführungsplanung, welche der erfolgten Ausschreibung zugrunde lag. Insbesondere die genaue Ausführung der sogenannten „Berliner Kissen“, welche als Bremsschwellen und damit als Ersatz der bisher provisorisch aufgebrachten Fahrbahnschwellen dienen sollen, war von Interesse. Das Ausschreibungsergebnis konnte dank eines sehr großzügig gewählten Ausführungszeitraums - das Bauende wurde mit 30.09.2022 angegeben, was dem Tiefbauunternehmen eine entsprechende Flexibilität ermöglicht - sehr positiv gestaltet werden. Die Fa. Eurovia erhielt den einstimmigen Zuschlag für Tiefbau-, Wasserleitungs- und Straßenbauarbeiten in Höhe von rund 575.000 Euro.

Neue Benutzungs- und Gebührenordnung für die Waldhütten im Gewann „Füßle“

Im Verwaltungsausschuss intensiv diskutiert, im Gemeinderat nun noch einstimmig verabschiedet: eine neue Benutzungs- und Gebührenordnung für die kleine und große Füßleshütte. Die bisher bereits geltenden Vorgaben wurden nun in eine verbindliche Satzung übernommen und teilweise angepasst. So wurde die Nutzungsgebühr leicht angehoben und auch die bisherige Kostenfreiheit für Gemeinderäte und Beschäftigte der Gemeinde gestrichen.

Änderung der Benutzungs- und Gebührenordnungen gemeindeeigener Hallen

Die bisherigen Benutzungsordnungen der Uhlandhalle und der Neuwiesenhalle werden ab 01.01.2022 in einer gemeinsamen Satzung zusammengefasst. Bei dieser Gelegenheit wurden redaktionelle Anpassungen sowie eine Aktualisierung der Stundensätze für Reinigungs- und Hausmeisterpersonal vorgenommen. Die Grundgebühr für die örtlichen Vereine als regelmäßige Hallennutzer bleibt gleich, wohingegen die Vermietungsgebühr der Schillerhalle im Veranstaltungsbetrieb moderat angehoben wird. Der Gemeinderat folgte in seiner Beschlussfassung damit der Empfehlung aus der Vorberatung im Verwaltungsausschuss.

Entsendung von Gutachtern in den Gemeinsamen Gutachterausschuss bei der Stadt Metzingen

Durch den bereits beschlossenen Zusammenschluss der Gutachterausschüsse in Metzingen waren noch einige Formalien zu beschließen. Die bisher in Dettingen tätigen ehrenamtlichen Gutachter mussten zum 30.09.2021 abbestellt werden und auch die Gebührensatzung für den Dettinger Gutachterausschuss wurde nun aufgehoben. Ebenso musste über die Entsendung dreier Gutachter aus Dettingen in den gemeinsamen Gutachterausschuss entschieden werden. Dettingen wird dort künftig von den Gemeinderäten und bisherigen Gutachterausschussmitgliedern Archibald Fritz und Wolfram Beck sowie von Ortsbaumeister Felix Schiffner vertreten, der bisher bereits als Vorsitzender des Dettinger Gutachterausschusses fungierte.

ErmstalEnergie Dettingen an der Erms GmbH & Co. KG legt Beteiligungsbericht vor

Die Geschäftsführer Norbert Schmid und Felix Schiffner berichteten im Gremium vom durchaus erfolgreichen Geschäftsjahr 2020, in dem mit rund 4,2 Mio. Euro der höchste Umsatz und mit einem Ergebnis nach Abzug der Steuern in Höhe von 362.000 Euro der zweithöchste Gewinn der noch jungen Geschichte des Versorgungsunternehmens erzielt werden konnte. Kurze negative Trends in einzelnen Sparten konnten durch andere Sparten sehr gut aufgefangen werden. Als Ausblick informierten Sie das

Gremium über das potenzielle Projekt „Quartierskonzept Buchhalde“, in dessen Rahmen derzeit die Realisierung einer Nahwärmeversorgung in der Buchhalde auf Wirtschaftlichkeit geprüft wird. Ebenfalls untersucht werde auch die Machbarkeit eines Neubaus für ein EED-eigenes Verwaltungs- und Betriebsgebäude. Bislang sind die Geräte und Mitarbeiter noch mit im Betriebsgebäude des Bauhofs der Gemeinde untergebracht.

KWG legt Jahresergebnis 2020 vor

Dem Gemeinderat obliegt es als hundertprozentigem Gesellschafter der Kommunalen Wohnungsbau GmbH jährlich, den Jahresabschluss festzustellen und über die Behandlung des Jahresergebnisses zu entscheiden. Auch hier hatte Geschäftsführer Peter Bily durchaus erfreuliches zu berichten. Der Gewinn des Jahres 2020 betrug knapp 70.000 Euro, nachdem man im Wirtschaftsplan von einem Überschuss in Höhe von lediglich rund 6.500 Euro ausgegangen war. Wie in den vorigen Jahren, stimmte der Gemeinderat einem Gewinnvortrag zu, sodass das Eigenkapital der KWG erhöht werden kann.

Gemeinde erhält eine Sitzbank als Spende

Dieser Spende stimmte der Gemeinderat sehr gerne zu und Bürgermeister Michael Hillert bedankte sich recht herzlich für die Sachspende. Die Sitzbank ist für den Friedhof bestimmt.

Bekanntgabe einer Eilentscheidung

Bürgermeister Hillert informierte das Gremium über eine getroffene Eilentscheidung hinsichtlich des Mietvertrags für die Telefonanlage des Rathauses. Ein fristgerechter Vertragsabschluss wäre mit einem Gremienbeschluss anhand des Sitzungskalenders nicht möglich gewesen, sodass schnell entschieden werden musste. Die Entscheidung fiel zudem leicht, da das günstigste Angebot aus der erfolgten Ausschreibung mit Kosten in Höhe von 968,95 Euro monatlich zu einer Kostenersparnis von über 500 Euro pro Monat führt.

Gespräche über (inter-)kommunalen Klimaschutzmanager laufen

Bürgermeister Michael Hillert informierte das Gremium über laufende Gespräche mit der Stadt Bad Urach. Ziel sei zu eruieren, ob die Einstellung eines gemeinsamen Klimaschutzmanagers, welcher dann für beide Kommunen tätig und zuständig wäre, interessant sein könnte. Genaue Tätigkeitsfelder und Fördermöglichkeiten sollen weiter untersucht werden.